

MATTHÄUS 6, 1-8

Einleitung:

Ich erkenne in der Bergpredigt einen doppelten Sinn:

1. Der Herr Jesus wollte den gesetzlichen Juden zeigen, dass ihre Gerechtigkeit vollkommen sein muss, wenn sie damit vor dem heiligen Gott bestehen wollen (Matthäus 5, 20).
2. Der Herr Jesus zeigt hier, wie seine Jünger leben sollen, um wirklich Salz und Licht in dieser gefallenen Welt zu sein.

Wesentliche Elemente unseres Christenlebens sind Geben, Beten und Fasten. Heute geht es um die ersten beiden – Geben und Beten.

→ lesen wir Matthäus 6, 1-4 (über das Geben)

Was meint ihr, was haben die Pharisäer damals beim Geben falsch gemacht?

- ihr Geben geschah nicht im Verborgenen (V. 1)
- ihre Großzügigkeit sollte von Menschen gesehen und geehrt werden (V. 1 + 2)
- sie bedachten nicht, dass Gott im Verborgenen sieht und jede aufrichtige Gabe vergilt (V. 4)

Was war die Folge ihrer falschen Einstellung beim Geben?

- ihr Lohn war dahin (V. 1 + 2)

Der Herr Jesus lehrt hier, dass es im Blick auf den Lohn nur zwei Möglichkeiten gibt: entweder ich habe meinen Lohn hier von Menschen, z. B. in Gestalt von Ansehen und Ehre, oder ich bekomme meinen Lohn im Himmel vom Vater.

→ **Wenn wir mal über V. 3 nachdenken, wie steht's da ganz praktisch bei uns?**

- Überweisungsträger? Bargeldloser Zahlungsverkehr?
- Spendenbescheinigungen?
- Am liebsten: anonym !!!

→ Wössingen

Corrie ten Boom: „Mache keinen Lärm beim Gutes tun. Lärmenden Maschinen mangelt es an Öl!“

→ **Was würde der Herr Jesus heute sagen, wenn er die Praxis unseres Gebens unter die Lupe nehmen würde?**

- mehr Quantität
- vielleicht auch mehr Qualität beim Geben!!!

→ **Lukas 21, 1-4**

Vom Überfluss trennen ist kein wirkliches Opfern!

Wir haben uns geprüft im Blick auf unser Geben. Das ist gut so. Aber wir wollen trotzdem eines nicht vergessen: hier steht, dass unser Vater im Verborgenen sieht - nicht der Richter!

Vielleicht sollten wir beten:

„Herr, hilf uns beim Geben. Hilf uns, dass wir mit reinen Motiven geben können. Lass es im Verborgenen geschehen. Und hilf uns auch, dass wir das, was wir zurückbehalten, zu deiner Ehre verwenden!“

→ **lesen wir Matthäus 6, 5-8** (über das Beten)

Was sind die größten Gefahren beim Beten?

- Beten vor den Augen von Menschen (V. 5)
Auch das Beten soll im Verborgenen geschehen!
- Beten ohne Ruhe und Abgeschlossenheit (V. 6)
Die Vorratskammer war der einzige abschließbare Raum eines antiken Hauses! Absolute Stille und Abgeschlossenheit!
- Plappern wie die Heiden (V. 7)
- Gar nicht beten ...

Wie steht es um unser Gebetsleben?

Gebet ist das Epizentrum unseres geistlichen Lebens. Wenn's hier stimmt, dann stimmt es auch in vielen anderen Bereichen. Wenn's hier nicht stimmt, dann stimmt es auch in anderen Bereichen nicht!

Schluss: **Kolosser 3, 1-4**

Wilfried Plock, Hünfeld